

Chance Ganztagschule Kooperationsmodell Schule und Bibliothek mit Zukunft

Begrüßung: Mein Name ist Katja Knoblauch, ich bin in Düsseldorf als Diplombibliothekarin tätig. Unter anderem koordiniere ich die Ganztagsbetreuung.

Bevor ich Ihnen Vorschläge zum inhaltlichen Ablauf der Nachmittagsbetreuung unterbreite, möchte ich zunächst auf die Rahmenbedingungen eingehen. Wenn die Kinder am Nachmittag zu Ihnen bzw. Sie in die Schule kommen, haben die Kinder schon einen ganzen „Arbeitstag“, das heißt mindestens vier Stunden Unterricht, Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung hinter sich gebracht. Dementsprechend sinkt die Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Versetzen Sie sich in die Lage der Kinder und stellen Sie sich vor, wie Sie sich nach einem anstrengenden Arbeitstag fühlen. Durch möglichst kleine Gruppen (10 Kinder) und ein homogenes Alter, 1. - 2. und 3. - 4. Klasse können Sie schon viel zur Vereinfachung der Lage für die Kinder und auch für sich selbst beitragen. Um den Ablauf möglichst reibungslos zu gestalten sind festgelegte Rituale notwendig, z.B. in speziellen Situationen wie zu hoher Lärmpegel. Ich empfehle ihnen folgendende Rituale beim Ablauf des Nachmittags: 1. Bewegungsspiele, 2. Gesprächsrunde „Wie war mein Tag“, 3. Ihre Nachmittagsaktionen.

Zu 1.)

Ganz wichtig sind am Nachmittag die Bewegungsspiele. Dafür sollten Sie mindestens 10 -15 Minuten am Anfang einplanen. Je nach Tagesstimmung der Kinder wiederholen Sie die Bewegungsspiele im Lauf des Nachmittags.

Zu 2.)

Um sich auf die Stimmung der Kinder einzustellen ist eine Gesprächsrunde „Wie war mein Tag“ im Anschluss gut geeignet. Dadurch können Sie die folgenden Aktionen genauer abstimmen. Die Kinder können ihre Probleme des Tages aussprechen und dadurch fühlen sich die Kinder gleich besser. Damit stärken Sie auch das Vertrauen und das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe.

Auch zur Lautstärkeregulierung sind Rituale von Vorteil: z. B. immer wenn es laut wird halten Sie die rote Karte hoch oder Sie benutzen eine Trillerpfeife... Die Lautstärke können Sie natürlich auch über Spiele wie „Stille Post“ regulieren. Hierbei ist es wichtig, die Rituale mit den Kindern abzusprechen und sich immer daran zu halten. Manche Schulen haben schon Rituale zur Lautstärkeregulierung. Diese können Sie natürlich auch übernehmen.

Zu 3.)

Egal welche Angebote Sie durchführen, Sie müssen dabei auch Spaß haben. Machen Sie keine Aktionen, hinter denen Sie nicht stehen und die Ihren Talenten nicht entsprechen.

Wie könnte ein Ganztagsangebot aussehen? Nachfolgend möchte ich ein paar Beispiele nennen:

Bilderbuchkino zum Thema Piraten

„Komm mit, Moritz“ von Dieter Wiesmüller.

Verkleidete Piraten entern das Piratenschiff (Klassenzimmer). Lustige Piratenlieder regen die Kinder zum tanzen und hüpfen an. Dadurch können die Kinder ihr Bewegungsbedürfnis stillen. Um das Toben nicht ausarten zu lassen müssen die Kinder immer, wenn die Musik ausgeht, still an einem Ort stehen bleiben bis die Musik wieder beginnt. Nach der Gesprächsrunde „Wie war mein Piratentag“, führen Sie das Bilderbuchkino „Komm mit, Moritz“ vor. Anschließend können die Kinder ein Piratenschiff malen, Augenklappen herstellen, sich Piratennamen einfallen lassen....

Welche Themen sind geeignet?

Greifen sie Themen auf, die spannend sind z.B. Ritter, Indianer, Zauberer... Zu diesen Themen gibt es meist eine Fülle von Anregungen (unter anderem vom Ökotoxia Verlag). Wechseln Sie ruhige und lautere Aktionen ab. Vermeiden Sie Frontalunterricht und alles was zu sehr an Schule erinnert.

Beispiel Indianer:

Den Einstieg bildet ein Indianertanz. Dann erzählt jeder etwas zu seinem Indianer-Tag und gibt die Friedenspfeife weiter. Im Anschluss basteln die Kinder Indianerschmuck, erfahren etwas über das Leben der Indianer ...
Verändern Sie die Atmosphäre mit einfachen Utensilien.
Durch ein Zelt wird der Raum zum Indianerlager.

Welche Aktionen können Sie machen, wenn die Kinder noch nicht lesen können?

Neben Bilderbuchkino und Wortspielen können Sie auch Quizspiele zu bekannten Figuren anbieten.

- Sie können ein Alphabet-Bewegungsspiel spielen.
Dieses Spiel kombiniert rhythmische Bewegung und spielerische Leseförderung. Immer wenn die Musik ertönt laufen die Kinder durch den Raum. Wenn die Musik ausgeht, stellen die Kinder mit ihrem Körper einen Buchstaben dar. Das kleine t sieht wie folgt aus:
Das Kind steht mit eng zusammen gestellten Beinen und weit ausgebreiteten Armen im Raum.
- Sollten die Kinder schon einen Buchstaben oder die Buchstaben ihres Namens schreiben können, ergeben sich daraus verschiedene Möglichkeiten für Spiele. Jedes Kind kann ein Kärtchen für ein Memoryspiel herstellen. Auf der einen Seite schreibt das Kind einen ihm schon bekannten Buchstaben auf der anderen Seite malt es einen Gegenstand, der mit diesem Buchstaben beginnt.
- Oder jedes Kind bekommt für die ihm bekannten Buchstaben Scrabblebuchstaben. Mit diesen Buchstaben legen die Kinder Wörter. Das können reale Wörter als auch Fantasiewörter sein, die dann den Beginn einer neuen Geschichte einleiten.

Wie könnte das Angebot aussehen, wenn die Kinder unterschiedlich alt sind?

Sie könnten mit den Kindern zusammen „Wer wird Millionär“ spielen. Sie sind der Quizmeister und lesen die Fragen vor. Mehrere Kinder unterschiedlichen Alters bilden eine Gruppe und müssen gemeinsam die Fragen lösen.

Beispiel für eine Quizfrage: Wie nennt man ein Buch, in dem ganz viele Bilder sind?

Was können Sie machen, wenn die Kinder noch nicht so gut Deutsch können?

Hier ist das Visualisieren der Themen sehr wichtig.

Wenn Kinder das deutsche Wort noch nicht kennen, müssen sie eine Abbildung des Begriffs sehen. Verwenden Sie die unterschiedlichsten Techniken zur

Visualisierung (Bilderbuchkino, Bildergeschichten...).

Malen Sie z.B. ein Haus an die Tafel und erfinden Sie mit den Kindern dazu einfache Reime. Oder Sie entwickeln Bildergeschichten. Wenn Sie über das nötige Equipment verfügen, erstellen sie kleine Trickfilme oder einfache Daumenkinos.

Damit sich die Begriffe einprägen sind Wiederholungen wichtig.

Wenn Sie möchten, entwickeln Sie daraus ein weiteres Ritual. Sie lesen einen bestimmten Text immer wieder vor und die Kinder müssen an der richtigen Stelle Abbildungen von dem vorgelesenen Begriff in die Luft halten und den Begriff laut mit sprechen. Die Abbildungen werden vorher mit den Kindern gebastelt.

Fazit:

Gewinnen Sie das Vertrauen der Kinder und versuchen Sie, kleine Schritte zu machen. Je mehr die Kinder Ihnen vertrauen, desto besser wird die Atmosphäre, desto eher können Sie in ruhiger Stimmung verschiedene Aktionen rund ums Lesen starten. Bedenken Sie immer, dass die Kinder einen kompletten Arbeitstag hinter sich haben und berücksichtigen Sie immer den kindlichen Bewegungsdrang.